Zeitschrift: Baselbieter Heimatblätter
Herausgeber: Gesellschaft für Regionale Kulturgeschichte Baselland
Band: 50 (1985)
Heft: 4

Buchbesprechung: Heimatkundliche Literatur

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

schung gezielt voranzutreiben. In Kürze werden seine Studien unter dem Titel «Johann Heinrich Pestalozzi und die Alte Landschaft Basel» erscheinen. Wir freuen uns auf das Buch. Sicher wird es viele interessante Aspekte über die Beziehungen Pestalozzis zu unserem Kanton aufdecken.

Wir danken Ernst Martin für seine Initiative und Arbeit im Dienste der Heimatforschung und wünschen ihm für das nächste Jahrzehnt gute Gesundheit, viel Freude und weiterhin Erfolg und Befriedigung zu seinen neuen Unternehmungen.

Heimatkundliche Literatur

Max Huldi und Ueli Kaufmann, Mir wei luege, eine Sammlung von Baselbieter Mundarttexten seit 1832. Hrsg. von der Literaturkommission des Kantons Baselland. Liestal 1982. 336 Seiten mit 27 Kleinporträts. Preis des Bandes Fr. 25.—.

Diese zum 150. Geburtstag des Kantons Basel-Landschaft herausgegebene Anthologie von Mundartliteratur berücksichtigt namhafte Autoren, die im Baselbiet beheimatet oder wohnhaft sind. In bunter Folge, nach Themen gruppiert, wechseln Betrachtungen, Kurzgeschichten und Gedichte. Manche Beiträge, die nur in vergriffenen Bänden zu finden sind, wurden zu Ehren gezogen. Bei der Schreibweise des Dialekts hielten sich die Herausgeber an einen Ausspruch des Germanisten Dr. Dieter Fringeli: Jeder Eingriff in die Schreibart der Autoren wurde unterlassen. So finden wir neben der gemässigten, von Traugott Meyer und einer Fachkommission festgelegten Schreibweise verschiedene phonetische und sehr eigenwillige Beispiele jüngerer Autoren. Am Schluss des Bandes werden sehr nützliche Worterklärungen geboten sowie kurze biographische Angaben über die Schriftsteller und ihre Werke. «Mir wei luege» sei als Geschenk auf Weihnachten, aber auch zum Vorlesen bestens empfohlen. S.

Emilie Riha und Willem B. Stern, Die römischen Löffel aus Augst und Kaiseraugst. Archäologische und metallanalytische Untersuchungen. Forschungen aus Augst, Heft 5, mit 30 Abbildungen und 34 Tafeln. Augst 1982. Preis Fr. 46.—.

Die gut dokumentierte Arbeit behandelt 278 in Augst und Kaiseraugst zum Vorschein gekommene Löffel aus Bein (38 %) und aus Metall (62 %). Die Hauptzahl dieser Essgeräte gehört zum Typ der Cochlearia, d.h. Löffel mit kleiner Laffe und spitzzulaufendem Stiel. Sie wurden beim Essen hauptsächlich der als Vorspeise beliebten weich gekochten Eier verwendet, was aus Beschreibungen und Bildern bezeugt und durch die erhaltenen Eierschalenreste in einem Cochlear augenfällig belegt wird. Da die Römer noch keine Gabeln kannten, diente das spitze Ende der Cochlearia auch zum Lockern und Aufspiessen von Austern und Muscheln. Eine kleine Zahl der aufgefundenen Löffel gehört zum Typ der Ligulae, d.h. Löffel mit grösserer Laffe und stumpfem, oft knopfartigen Stielende. Sie wurden beim Essen wie die heutigen Löffel gebraucht. Die reich illustrierte Arbeit wendet sich vornehmlich an die Fachleute. Doch auch der interessierte Laie erfährt durch die Lektüre wertvolle Einblicke in die Essgewohnheiten der alten Römer. S.

Jahresberichte aus Augst und Kaiseraugst. Bd. 3, 184 Seiten mit 150 Bildern. Liestal 1983. Preis Fr. 27.—.

Der reich illustrierte Band enthält den Jahresbericht über Ausgrabungen und Konservierungen und das Römermuseum im Jahre 1977. Dann folgt ein kurzer Beitrag von Max Martin über einen verprägten Denar des Kaisers Otho aus Augst. Der Hauptteil des von Teodora Tomasevic-Buck redigierten Bandes ist den öffentlichen Thermenanlagen des Römischen Reiches gewidmet. Es handelt sich um die Referate des 3. Augster Symposiums 1980: Heizung in römischer Architektur. Von Bedeutung ist eine Zusammenstellung der öffentlichen Thermen der Schweiz als Musterbeispiel für einen Thermenkatalog des Römischen Reiches. Namhafte Archäologen berichten anschliessend über typische und zum Teil neuentdeckte Thermenanlagen in der Schweiz, in Italien, Rumänien und Israel. S.

Arnold Fuchs, Jurahöhenwege, Zürich–Basel–Genf, Durchgehende Routen. Hrsg. vom Schweiz. Juraverein. Verlag Kümmerly und Frey, Bern 1984. 143 Seiten mit 5 Karten, 36 Profilen und 20 Bildern. Preis Fr. 16.80.

Die 9. Auflage ist eine Neubearbeitung der von Walter Zeugin verfassten Beschreibung der Jurahöhenwege (1.–8. Auflage). Der Wanderer findet darin ein genaues Routenverzeichnis der gelb-rot markierten Durchgangswege, Querverbindungen und Höhenzugangswege. Profile orientieren anschaulich über Längen und Höhen der beschriebenen Wege. Heimatkundliche Notizen über einzelne Ortschaften und Berggipfel schliessen das handliche, reich illustrierte Wanderbuch ab. S.

Werner Reichmuth und Mitarbeiter, Heimatkunde Augst. 123 Seiten mit 34 Bildern und einem Plan vom römischen Augst. Liestal 1984, Preis Fr. 26.—.

Nachdem schon 1962 die «Geschichte von Augst und Kaiseraugst» erschienen ist, folgt nun nach über 20 Jahren die «Heimatkunde Augst». Die Vorarbeiten hiezu hat a. Rektor Hans E. Keller vor ca. 20 Jahren begonnen; sie wurden 1978 von Werner Reichmuth weitergeführt und 1984 mit Hilfe von mehreren Mitarbeitern abgeschlossen.

Die Augster Heimatkunde hält sich im grossen und ganzen an die Disposition der Arbeitsgemeinschaft für Heimatkunden. Da schon eine «Geschichte» vorhanden ist, liegt das Hauptgewicht auf der Schilderung der wirtschaftlichen und kulturellen Verhältnisse der Gegenwart. Auflockernd wirken zahlreiche anschauliche Beiträge aus der Jugendzeit des verstorbenen Hans E. Keller. Die «Heimatkunde» wird durch gute Photos illustriert; sehr nützlich ist auch ein Plan der Römerstadt und des Castrums Kaiseraugst nach dem neuesten Stand der Forschung. S.

Ski-Sportzentrum Langenbruck – Festschrift 75 Jahre Ski-Club

Langenbruck 1909–1984. Langenbruck 1984. 78 Seiten mit 15 Bildern.

Die von Alfred Egeler, Gemeindeverwalter in Lausen, früher Gemeindeverwalter in Niederdorf, verfasste Broschüre schildert neben der Vereinsgeschichte lebendig die Entwicklung des Kurortes Langenbruck zum bekannten Wintersportzentrum des Baselbietes. S.

Tätigkeitsberichte der Naturforschenden Gesellschaft Baselland, Bd. 32, Liestal 1984. 230 Seiten mit 55 Abbildungen, 30 Tabellen und einer mehrfarbigen Vegetationskarte.

Die Berichte orientieren über die Tätigkeit der Gesellschaft in den Jahren 1981/83. Den Hauptteil des stattlichen Bandes bildet die Dissertation von *Walter Vogt,* Sekundarlehrer in Lauwil, über pflanzensoziologisch-ökologische Untersuchungen im Naturschutzgebiet Chilpen bei Diegten. Das zwischen Diegten und Känerkinden liegende Landschaftsgebiet wurde seinerzeit von Walter Eglin bekannt gemacht und 1963 in das Verzeichnis der zu erhaltenden Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung aufgenommen. Eine Parzelle von 4,4 ha innerhalb des Gebietes ist Eigentum des Schweiz. Bundes für Naturschutz. Der Autor untersuchte in mehrjähriger Arbeit die Vegetation der Wald- und Trockenrasengebiete dieser einzigartigen, stark gegliederten Tafeljura-Landschaft mit ihren zahlreichen geologischen Verwerfungen. Dank den vorhandenen Feldskizzen und Kartenunterlagen des 17. bis zum 20. Jahrhundert war es auch möglich, die historische Entwicklung der Pflanzenwelt des Untersuchungsgebietes genau festzulegen. Die Arbeit wird durch zahlreiche Abbildungen (Planausschnitte und Photos) illustriert. S.

René Gilliéron, In euser Sprooch z hinderscht im Birsegg. 96 Seiten mit 5 Holzschnitten des Verfassers. Selbstverlag Pfeffingen 1985. Preis Fr. 10.—.

Nachdem der Pfeffinger Lehrer anlässlich seines 60. Geburtstages im Jahre 1982, 60 Gedichte «Das und säll us euser Sprooch» veröffentlicht hat, legt er nun seinen Freunden und Bekannten ein zweites Bändchen «Gedicht und Gedangge» vor: In gebundener Form Besinnliches im Jahreslauf, kirchliche Feste, dörfliche Sagen und Anekdoten. Man liest die schlichten Verse mit Vergnügen und freut sich an den eingestreuten kräftigen Holzschnitten. S.

Kirchen-Bazar Langenbruck, 28/29. September 1985. Zu diesem Anlass, den die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde zugunsten der Innenrenovation der Kirche durchgeführt hatte, erschien eine gediegene *Festschrift.* Sie enthält neben der Begrüssung durch Kirchgemeindepräsident Edi Dettwiler einen poetischen Beitrag von Adolf Schneider sowie eine kurzgefasste «Geschichte der Kirchen und Kapellen von Langenbruck». Deren Verfasser, Martin Voegelin, hat es verstanden, anhand der vorhandenen Literatur die Geschichte des Klosters Schöntal, der 1540 abgebrannten Johannes-Kapelle, der 1589/90 erbauten reformierten Kirche und der 1948 eingeweihten zweiten, römisch-katholischen Johannes-Kapelle lebendig zu schildern. Der Schlussabschnitt der Broschüre ist dem bekannten Langenbrucker Fliegerpionier Oskar Bider (1891–1919) gewidmet. S.

Pfarrer Markus Lutz, Läufelfingen. Gedenkschrift zum 150. Todestag am 19. Oktober 1985. 61 Seiten mit 20 Bildern. Preis Fr. 8.—.

Als Verfasser der reich illustrierten Schrift zeichnen Dr. Max Bächlin, Basel, Alfred Schaub, Postverwalter in Liestal, aus Läufelfingen, und Ernst Schaub, a.Lehrer in Läufelfingen.
Zunächst werden Ausschnitte aus der Autobiographie von Markus Lutz geboten. Dann folgt eine Würdigung des Läufelfinger Pfarrers als eifriger Geschichtsschreiber, Schulmann und Vaterlandsfreund. Ein weiterer Abschnitt schildert die 40jährige Wirksamkeit als Pfarrer. Eine Zeittafel zum Leben und Werk und zu den wichtigsten zeitgeschichtlichen Ereignissen sowie ein Verzeichnis der wichtigsten historischen und geographischen Arbeiten Lutzens beschliesst den biographischen Teil der Schrift.
Der zweite Teil schildert die geschichtlichen Vorgänge in Stadt und Landschaft Basel in der Zeit zwischen 1798 und 1833, die mit der Amtstätigkeit von Pfarrer Lutz zusammenfällt.
Die Gedenkschrift ist flüssig geschrieben; sie wendet sich in Wort und Bild vor allem an eine breite Leserschaft. Aus diesem Grund sind wohl mit Absicht die für eine fachwissenschaftliche Arbeit unerlässlichen genauen Quellenangaben weggelassen worden. S.

Zum Abschluss des 10. Bandes

Mit der Nummer 4 des Jahres 1985 endet der 50. Jahrgang der «Baselbieter Heimatblätter». Das beigefügte Inhaltsverzeichnis ist beim Einbinden an den Anfang des Bandes zu stellen. Der Verlag Landschäftler AG liefert wiederum eine leinene Einbanddecke zum Preis von Fr. 18.—, mit Einbinden zu Fr. 46.—.

Als die «Baselbieter Heimatblätter» 1965 als selbständige Zeitschrift erschienen sind, zählten wir 500 Abonnenten. Heute ist ihre Zahl auf nahezu 900 angestiegen. Wir freuen uns über die gute Aufnahme unserer Zeitschrift und werden uns bemühen, die Arbeit im beginnenden 51. Jahrgang mit Freude und mit Zuversicht weiterzuführen.

An dieser Stelle danken wir dem Verlag, dem Kanton Basel-Landschaft, der Gesellschaft für Baselbieter Heimatforschung und unseren Mitarbeitern für ihre Unterstützung. Den Abonnenten gilt unser Dank für ihre Treue. Redaktion der Baselbieter Heimatblätter

Redaktion: Dr. Paul Suter, 4418 Reigoldswil, Telephon 96 14 86 und Dr. Peter Suter, 4411 Arboldswil — Verlag Landschäftler AG, Bahnhofstrasse 3, 4410 Liestal — Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet. — Abonnementspreis Fr. 12.—